

WIESENT

Wiesent. Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier.

Wiesent. SV-Lauftreff: Heute, Donnerstag, 17.30 Uhr, Treffen am Dorfplatz.

Jugend verkauft Eine-Welt-Waren

Wiesent. (ms) Die katholische Landjugend Wiesent bietet zum Weltmissionssonntag am Wochenende Eine-Welt-Waren und Minibrot an. Der Verkauf findet am Samstag, 23. Oktober, vor und nach der Vorabendmesse um 18.30 Uhr, und am Sonntag, 24. Oktober, ebenfalls vor und nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr statt. Die üblichen Hygienemaßnahmen sind einzuhalten.

Ein Netzwerk für pflegende Angehörige

Landkreis. (red) Um pflegende Angehörige zu unterstützen, initiiert das Landratsamt Regensburg ein neues Sachgebiet, das Betroffenen „Hilfen in schwierigen Lebenslagen“ mittels passender Informationen, Schulungen oder Hausbesuchen vermittelt. „Unsere Mitarbeiter nehmen sich auch gerne Zeit zum Zuhören für ihre Sorgen und Nöte“, verspricht Petra Haslbeck.

Wegweiser durch den Pflege-Dschungel

Die Sachgebietsleiterin für „Hilfen in schwierigen Lebenslagen“ weiß, wie wichtig ein direkter Ansprechpartner sein kann, der sich im „Pflege-Dschungel“ auskennt und Wege aufzeigen kann. Meist stünden Angehörige plötzlich und unerwartet – über einen längeren Zeitraum – vor schwierigen Situationen, die es zu meistern gilt. Der eigene Alltag muss umstrukturiert werden.

Sich in neuen Rollen zurechtfinden

Diese enorme Belastung ist laut Haslbeck sehr häufig mit gesundheitlichen, zeitlichen, emotionalen, sozialen sowie finanziellen Herausforderungen und Sorgen verbunden. „Die Übernahme der Pflege eines Menschen bedeutet zumeist einen tiefen Eingriff in familiäre Routinen, Rollen und Gepflogenheiten.“ Mit dem Service aus einer Hand leistet die Fachstelle am Landratsamt Hilfestellung in diesen herausfordernden Lagen – ob zu den Themen Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Hilfs- und Begleitdienst für Menschen in Not, mit Entlastungsangeboten, bei Fragen zu Betreuung, Behinderung, Inklusion oder Integration, mit Pflege- und Wohnberatung. „Über das Netzwerk können wir schnell und unkompliziert in Verbindung bleiben“, so Petra Haslbeck.

Kontakte früh knüpfen und rechtzeitig nutzen

Wer das neue Angebot wahrnehmen will, kann sich unter der Telefonnummer 0941/4009-711 oder per E-Mail über Senioren.Inklusion@landratsamt-regensburg.de melden. Die Kontaktdaten werden dann in den Verteiler aufgenommen. Informationen zum Datenschutz finden Interessierte auf der Homepage www.landkreis-regensburg.de unter Bürgerservice, Hilfen in schwierigen Lebenslagen, Beratung & Unterstützung.

ALTENTHANN

Altenthann. DJK-Kung Fu: Heute, Donnerstag, 16.30 bis 17.30 Uhr, Training in der Sporthalle.

Altenthann. Jungentreff: Heute, Donnerstag, 16 bis 20 Uhr, geöffnet.

Altenthann. Vhs-„Young Tigers“ Kampfsport und Selbstverteidigung: Heute, Donnerstag, 16.15 bis 17.15 Uhr, Training, Sporthalle.



Unter die dann sanierte und ausgebauten Gemeindeverbindungsstraße von Ettersdorf zur Staatsstraße 2125 wird gleich eine neue Wasserleitung verlegt. Gut 930000 Euro an Brutto-Baukosten sind veranschlagt.

Foto: Sandra Meilinger

Sanierung für fast eine Million Euro

Ettersdorf: Straßenerneuerung und Verlegung der Wasserleitung beschlossen

Von Sandra Meilinger

Für nächstes Jahr ist der Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Kruckenberg-Ettersdorf von der Staatsstraße 2125 bis nach Ettersdorf geplant. Bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend wurden einstimmig die Neuverlegung der Wasserleitung und die Sanierung der Straße beschlossen. Die erste Maßnahme werde rund 517 000 Euro, die zweite etwa 420 000 Euro kosten.

Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler informierte, dass die Sitzung nun wieder im Sitzungssaal im Rathaus unter Einhaltung der 3G-Regeln stattfinden könne.

Alte Leitung verläuft noch querfeldein

Zum Tagesordnungspunkt Ausbau der GVS Ettersdorf übermittelte Michael Kuchenreuther von der Firma EBB-Ingenieurgesellschaft die Arbeiten bezüglich der neuen Wasserleitung. Die Leitung werde vom neuen Baugebiet Kruckenberg

Ost entlang des Radweges und der Straße bis nach Ettersdorf gehen, eine Stichleitung werde zum Lehmhof verlegt. Die bestehende Wasserleitung sei eine Asbest-Zementleitung die querfeldein über 25 Privatgrundstücke laufe. „Sollte es zu einem Rohrbruch kommen, ist die Lage ungünstig und schwer zu befahren. In den landwirtschaftlichen Flächen wäre ein großer Flurschaden zu erwarten“, schilderte Kuchenreuther. Die neue Trasse würde auf Gemeindegrund in Straßennähe eingebracht. Der Fachmann erklärte auch die Hochbehälter und die Löschwasserversorgung.

Was tun mit den Rohren aus Asbest-Beton?

Die neue Strecke belaufe sich auf 1,7 Kilometer Länge, das Einbringen der PE-HD-Rohre werde über Horizontalspülverfahren getätigt. Das habe laut Kuchenreuther den Vorteil, dass lediglich für die Start- und Zielgrube Tiefbaumaßnahmen notwendig seien, zudem sei dieses Vorgehen kostengünstig. Die Erstel-

lung der neuen Wasserleitung berechnete der Fachmann mit einem Betrag in Höhe von brutto 517 445 Euro. Abgestimmt werden müsste mit dem Gewerbeaufsichtsamts über den Umgang mit der Asbestzementleitung. Laut den Vorgaben müssten solche Rohre herausgenommen werden, es gebe alternativ noch die Möglichkeit der Verfüllung. Alfred Stadler fragte nach, welche Kosten im Falle einer Herausnahme entstehen würden. Kuchenreuther konnte keinen exakten Betrag nennen, die Ausbaukosten seien aber eher die geringeren Kosten, zu Buche schlagen würden sicherlich die entstehenden Flurschäden aufgrund der unzugänglichen Lage. Kerschler fügte an, dass es daher besonders wichtig sei, die neue Leitung auf öffentlichen Grund zu verlegen.

Alte Straße ist zum Glück unbelastetes Material

In Sachen Straßenbau lieferte Günther Kodewitz von der UTE-Ingenieur GmbH Informationen. Die Straße müsste komplett saniert

werden, sprich der Belag müsste abgetragen und neu aufgebracht werden. Positiv sei zu bewerten, dass das abgetragene Material nicht belastet sei und aufbereitet werden könne.

Einkalkuliert sind zwei Prozent Preissteigerung

Die Kostenschätzung lag im Jahr 2019 bei brutto 413 500 Euro, Kodewitz rechne mit einer Preisanhebung von zwei Prozent. Kerschler sagte, dass aufgrund des Vollausbau eine Vollsperrung der GVS nötig sei. Kodewitz verwies auf eine Bauzeit von zwei Monaten. Für die Straßenbaumaßnahmen könnten FAG-Fördermittel abgegriffen werden, ergänzte Kerschler. Einstimmig erfolgte der Beschluss zur Ausschreibung des Projekts. Es muss auch noch ein Abschluss eines Gestattungsvertrages mit dem Staatlichen Bauamt für die Verlegung der Wasserleitung erfolgen, da Grundstücke wie etwa der Radweg zur Staatsstraße gehören, erklärte Geschäftsleiter Klaus Eschbach.

Kommunale Dankurkunde für Ebenbeck und andere Themen

Auf der Tagesordnung des Gemeinderats stand außerdem der Abschluss eines Kooperationsvertrages mit dem Zweckverband ILE für die Zusammenarbeit im Bereich Klimaschutzmanagement, in dem auch die Förderungen aufgegriffen sind. Da die Gemeinde Wiesent als einzige der zehn zur ILE gehörenden Gemeinden, bereits in den Genuss einer Förderung für eine Klimaschutzmanagerin gekommen sei, sei Wiesent von der Förderung ausgeschlossen und muss die anteiligen Kosten selber tragen, übermittelte Kerschler.

Ausgleich zwischen Wörth und Wiesent

Abgesegnet wurde der Abschluss einer Zweckvereinbarung über Ausgleichszahlungen betreffend Gewerbebetrieben mit mehreren Betriebsstätten in der Stadt Wörth. Auslöser hierfür war, dass es Gewerbebetriebe gebe, die sowohl Betriebsstätten im Gewerbegebiet Wörth-Wiesent als auch im Stadtgebiet hätten, erklärte Kerschler. Mit der Stadt Wörth wurde vereinbart, dass die Ausgleichszahlungen

an die Gemeinde Wiesent nach dem Verhältnis der Bruttoarbeitslöhne aufzuteilen seien, informierte die Vorsitzende.

Die Gemeinden seien angehalten, die neu erlassene Hundesteuersatzung zu übernehmen. Die Satzung der Gemeinde Wiesent sei aus dem Jahr 1980, dokumentierte Kerschler. In der neuen Satzung seien Änderungen bezüglich der Regelungen bei Kampfhunden und die Kennzeichnung mit Hundemarken enthalten. Die Neuerlassung habe keine Auswirkung auf die derzeit gültigen Steuersätze, bemerkte die Gemeindechefin. Das Gremium befürwortete die Satzung.

Bürgermeisterin Kerschler überreichte an Gemeinderat Eduard Ebenbeck die Kommunale Dankurkunde des Freistaates Bayern. Bei der offiziellen Verleihung durch Landrätin Tanja Schweiger war Ebenbeck verhindert, so dass die Anerkennung für das langjährige verdienstvolle Wirken in der kommunalen Selbstverwaltung im Rahmen der Sitzung ausgesprochen wurde. Andreas Ketterl wollte wissen, wie das weitere Vorgehen der maroden Weide an der Dorfbrücke

sei. Im Bauausschuss wurde durch einen Fachmann ein Rückschnitt empfohlen. Kerschler sagte, die Maßnahme sei für Anfang nächsten Jahres vorgesehen.

Daniel Buchhauser sprach an, dass der inoffizielle Parkplatz am Eingang des Thiergartens bei der Kastanienallee gesperrt worden sei und daher Feldwege zugeparkt werden. Die Vorsitzende schilderte,



Bürgermeisterin Elisabeth Kerschler überreichte an Eduard Ebenbeck die Kommunale Dankurkunde für langjährige Verdienste als Gemeinderat.

Foto: Sandra Meilinger

das Thurn&Taxis aufgrund einer Beschädigung diese Fläche gesperrt habe. Eschbach berichtete, dass das Landratsamt versuche, mit den Eigentümern abzuklären, ob der Parkplatz wieder freigegeben werde. Keinerlei Einwände gab es zu folgenden Bauanträgen: Bauantrag von Doris Groß und Rudolf Weinzierl auf Nutzungsänderung einer Garage zur Hobbywerkstatt, Höllbachstraße 20; Bauantrag von Jürgen Kaiser für die Errichtung eines Bungalows, Höllbachstraße 14; Bauantrag von Corinna Wagner und Thomas Scherer für die Errichtung eines Zweifamilienhauses, Ursulinenweg 4; Bauantrag der Nepal Himalaya Park Stiftung für die Errichtung eines Waldparkplatzes, Martiniplatte; Bauantrag von Sabine und Johannes Baumann für den Neubau einer Garage mit ausgebautem Dachgeschoss und Abbruch des Nebengebäudes Petersberg 5b.

Der Bauantrag von Andrea Ederer und Daniel Blank für den Neubau einer Doppelgarage, Parzelle 6 Baugebiet an der Petersberger Straße wurde abgesetzt, hier erfolgen noch Rücksprachen mit dem Landratsamt. (ms)